Nichtamtlicher Theil.

Die Errichtung einer Bestellanstalt für Buchhändlerpackete in Leipzig.

Wie unsicher die dermalige Handhabung der Bestellung der Buchhändlerpackete, selbst bei der sorgsamsten und ordentlichsten Führung der Commissionsgeschäfte, ist, weiß wohl ein jeder Buchhändler, sei er Verleger, Sortimentshändler, oder Commissionär, nur zu gut. Alle haben mehr oder wenig bittere Erfahrungen machen müssen, ohne daß selbst die angestrengtesten Nachforschungen im Stande waren, befriedigende Aufschlüsse zu liefern. Niemand kann mit juristischer Sicherheit behaupten, daß ein Packet auch richtig an den bestimmten Empfänger abgegeben sei, weil ihm keine Quittung gegeben wurde, und es selbst da, wo die größte Ordnung herrscht, wo die erprobtesten Leute seit langen Jahren dienen, nicht weniger auch vorkommen wird, daß Packete fehlen, da ja der denklichen Fälle, wie das Packet weggekommen sein kann, so mannichfache, ganz außer dem Bereiche des Austragers liegende, sind. Quittungen über einzelne Packete zu geben, ist bei dem massenhaften Andrange, der zu Zeiten vorkommt, bei der Schnelligkeit, mit welcher jetzt alles gefordert und befördert wird, fast zur Unmöglichkeit geworden, wenigstens ist sie es in der wichtigsten Zeit, zur Ostermesse, ganz bestimmt.

Das Organ des Buchhandels hat im 42. Stück dieses Jahres diese Angelegenheit von neuem zur Sprache gebracht und wohl verdient dieselbe vorzugsweise eine reifliche Besprechung, da es sich ja dabei um die Sicherheit des gesammten buchhändlerischen Eigenthums, um Erreichung der Mittel zur Vermeidung der unangenehmsten und endlosesten Streitigkeiten, um die Ehrenhaftigkeit im Geschäfte im Allgemeinen, handelt.

Der Unterzeichnete, welcher vor mehreren Jahren die Begründung der Bestellanstalt für Buchhändlerpapiere anregte und zur Ausführung brachte, eines Instituts, welches sich allgemeiner Theilnahme und Beifalls fortwährend erfreuet, hatte sich schon längere Zeit mit dem Gedanken getragen, auch auf die Begründung eines ähnlichen Instituts für die Besorgung der Packete hinzuwirken, einen Plan dazu bereits im Jahre 1846 ausgearbeitet und ihn sowohl der Deputation des Leipziger Buchhandels, als auch später einem dazu bestimmten Comité vorgelegt, wo man die Ausführung desselben zwar als sehr wünschenswerth erkannte, aber in den beträchtlichen Kosten und dem Modus der Aufbringung derselben, bedenkliche Schwierigkeiten zu finden glaubte.

Gern soll nun zugegeben werden, daß mein Entwurf sehr mangelhaft und bedeutenden Modificationen und Aenderungen zu unterwerfen ist, allein noch immer erkenne ich die Angelegenheit als eine höchst wichtige, welche man, wo immer nur möglich, in Ausführung zu bringen suchen sollte.

Da nun der Begriff einer Einrichtung am deutlichsten wird, wenn man ein Bild davon vor Augen gestellt erhält, so erlaube ich mir in Nachstehendem den eben erwähnten Entwurf zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und würde mich freuen, wenn er von allen Seiten beleuchtet und einer billigen Kritik unterworfen werden sollte, so daß damit vielleicht der erste bestimmte Schritt zur Verwirklichung der Idee, und sonach zur Herstellung der größtmöglichsten Sicherheit für das buchhändlerische Eigenthum gefördert sein würde.

Es dürfte vielleicht auffallend erscheinen, dabei die Mithilfe des Börsenvereins in Anspruch genommen zu sehen, obschon nur ein Leipziger Institut in Frage steht, allein ich glaube, als ein blos locales Institut darf man es doch nicht betrachten, da sich ja die wichtigsten Interessen des gesammten Buchhandels lebhaft dabei berührt fühlen; die Aufbringung der beträchtlichen Kosten dürfte aber den hiesigen Buchhändlern und namentlich den Commissionären allein eine zu schwere Last werden, weil bei den wenigsten doch wohl dadurch eine Einziehung besoldeter Stellen zu ermöglichen sein möchte, dagegen würden die hier ersparten Kräfte sehr zweckmäßig noch mit zur sorgfältigsten Besorgung der Geschäfte unserer auswärtigen Freunde verwendet werden können, besonders bei Arbeiten, welche zu Zeiten, des Dranges der Geschäfte halber, jetzt oft nur im Fluge besorgt werden können.

Den Kostenanschlag für eine vollständige Ausführung des Projects habe ich, um keiner Täuschung zu begegnen, ziemlich reichlich aufgestellt, und dürfte es leicht möglich sein, daß ein Beträchtliches daran erspart werden könnte. Dagegen sind allerdings die Deckungsmittel auch nur auf günstige Vermuthungen gegründet, und verkenne ich die Schwierigkeiten, dieselben, wenigstens in der ersten Zeit, zusammen zu bringen, keineswegs. Schwierigkeiten solcher Art fanden sich aber auch in den ersten Jahren des Bestehens der Bestellanstalt für Briefe und Zettel in reichem Maaße vor, sie sind jedoch überwunden und es liefert diese Anstalt ein schönes Beispiel, was vereinte Kräfte vermögen, wenn nur der gute Wille, eine nützliche Sache zu fördern, allgemein vorhanden ist.

So gehe denn dieser Versuch hinaus und sei einer wohlwollenden Beachtung besonders empfohlen!

Leipzig, im August 1849.

Friedrich Fleischer.

Entwurf eines Plan's zu einer Packet-Bestellanstalt für Leipzig.

1)

Es soll diese Anstalt keine Zwangsanstalt sein, jedoch nur erst dann ernstlich an deren Ausführung gedacht werden, wenn

a) so viel hiesige Buchhändler beitreten und sich auf 5 Jahre dabei zu bleiben verpflichten, daß eine Beitragssumme von 3000 Thlrn. jährlich herauskommt;
b) der Leipziger Verein in einer Generalversammlung den Beschluß faßt, aus der Vereins-Casse die Localmiethe bezahlen zu wollen;
c) der Börsenverein erklärt, daß er mit einer Summe von 500 Thlrn. jährlich dem Unternehmen unterstützend zur Seite treten wolle, so lange es dasselbe erweislich bedürftig sein sollte.

2)

Wenn darüber Gewißheit erlangt ist, so wird die Anstalt für den augenblicklichen Bedarf eröffnet, jedem hiesigen Buchhändler aber gestattet, der Anstalt auch später beizutreten. Durch die dann entstehende Mehreinnahme wird auch die erforderlich werdende Mehrhülfe geschafft werden können.

3)

Der Zweck der Anstalt ist:

Alle nach Leipzig an Mitglieder derselben eingehende Bücherballen, so wie alle von denselben an die Anstalt für Buchhändler abzugebenden Packete anzunehmen, erstere zu conferiren, alles nach den Commissionären und Empfängern zu sortiren und täglich **viermal** zu befördern.

4)

Hierzu wird von den dazu vereinigten Buchhändlern geliefert:

1) die hinlänglichen Localitäten;
2) die erforderlichen Arbeiter;
3) die nöthigen Transportmittel;
4) der Bedarf an Utensilien, Licht, Holz ꝛc.

5)

Die Localität würde zu bestehen haben:

a) aus einem geräumigen Packhause, in welchem die Ballen abgeliefert und ausgeschält würden, um